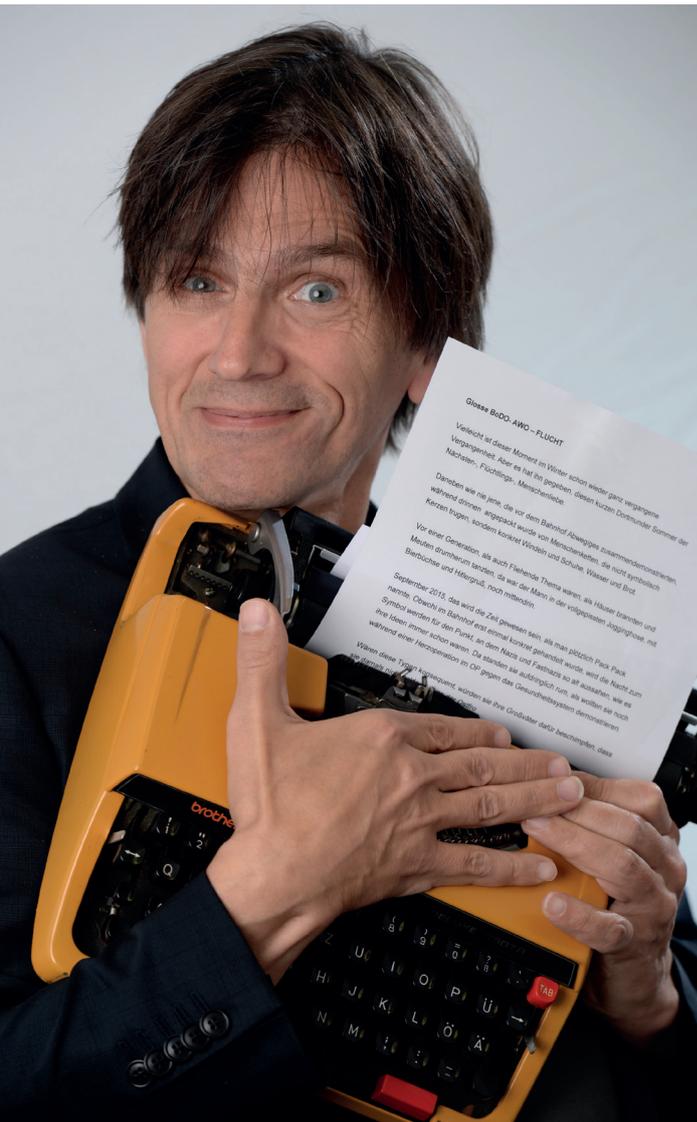




Arbeiterwohlfahrt  
Bezirksverband  
Westliches Westfalen e.V.

## Martin Kaysh schreibt für die Arbeiterwohlfahrt



*Martin Kaysh (Geierabend) schreibt jeden Monat in bodo für die AWO.*

**Werden auch Sie Mitglied in der AWO!**

*Je mehr Mitglieder die AWO hat, desto mehr kann sie in der Gesellschaft bewirken. Desto eher kann sie Menschen helfen, die Hilfe brauchen.*

info@awo-ww.de • www.awo-ww.de

Das tägliche Wunder des Nahverkehrs im Ruhrgebiet fängt früh an. Schon die Rolltreppe zum Bahnsteig hat heute Verspätung. In der Bahn dann kommt es zur physikalischen Grenzerfahrung. „Wie können Sie mich um 11 Uhr 44 kurz vor Rotthausen kontrollieren, wo ich doch laut Fahrplan schon vor einer Stunde in Essen ausgestiegen bin?“, frage ich den Kontrolleur in Flieder. Der verlangt bar jeder Relativitätstheorie für mein Dümpeln im Wurmloch 60 Euro, wir einigen uns dann auf das Vorzeigen meines Deutschland-Tickets.

Wahrscheinlich läuft beim Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) eigentlich alles richtig, nur die PR-Abteilung versagt. Man zahlt die 49 Euro im Monat nämlich nicht für beliebige Fahrten von A nach B, neuerdings auch nach C, D und zurück. Man bucht ein riesiges Entschleunigungsprogramm, das in so einer Wellnessbude noch mal extra ginge.

Das ist in Ordnung, im Ruhrpott ist man Kummer gewöhnt. Die ehemalige schweigsame Solidarität der Bergleute hat sich heute auf die Insassen der S1 und der RB 42 übertragen.

Was man an Bord nicht so mag, sind Verkehrsminister, die einem für die selbstverschuldete mobile Unmündigkeit noch einen vor den Latz knallen. Die erhöhen den Preis für das Monatsticket um neun Euro, locker 18,4 Prozent, verkaufen den Wucher aber als „maßvoll“ (Oliver Krischer, Grüne) oder nennen ihn einen „moderaten Preisaufschlag“ (Petra Baar, SPD). Das empfinden viele, die auf Bus und Bahn angewiesen sind, eher als Schlag ins Gesicht.

Menschen mit Sozialticket zahlen ab Januar sogar 23 Prozent mehr. So gleicht sich alles aus, mögen solch moderate Politiker denken. Schließlich haben wir denen neulich viel zu großzügig ihr Bürgergeld erhöht. Umgerechnet würde so ein Landesminister für neun Euro übrigens knapp sieben Minuten regieren. Der Regierte im Bürgergeld ist dafür fast drei Stunden arbeitslos und spart für sein bisschen Mobilität bei Butter, Brot und Bildung.

**Unterbezirk Dortmund**

Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund  
0231 - 99 340

**Unterbezirk Ruhr-Mitte**

Bleichstraße 8 • 44787 Bochum  
0234 - 96 47 70

**Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems**

Unnaer Straße 29a • 59174 Kamen  
02307 - 91 22 10